

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 53 (1962)
Heft: 14

Rubrik: Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrizitätswerke und Natur- und Heimatschutz: Eine neue verfassungsmässige Aufgabe des Bundes

In der eidgenössischen Volksabstimmung vom 27. Mai haben 442 623 Bürger die Rangerhöhung des Natur- und Heimatschutzes zu einer in der Bundesverfassung verankerten Aufgabe bejaht. Bei einer Stimmabteiligung von 37 % — im Kanton Genf war sie mit 11,4 % am schwächsten, im Kanton Glarus mit 70,4 % am stärksten — entfielen im schweizerischen Durchschnitt auf die Ja-Stimmen 79 %, auf die Nein-Stimmen 21 %. Angesichts der grossen Zahl von Neinstimmen, die auch bei unbestrittenen Urnengängen als Ausfluss irgend eines Ärgers oder einer Unzufriedenheit mit den Behörden abgegeben werden, muss das Resultat vom letzten Maisonntag als eine starke Ermutigung für den Heimatschutzgedanken interpretiert werden.

Der Bürger wird allerdings beim Vollzug der neuen Aufgabe die Erfahrung machen, dass es sich beim neuen Verfassungsartikel um einen Programm-Artikel handelt, der rein deklamatorische Bedeutung behalten wird, solange nicht der Einzelne mit dem guten Beispiel und einer Anstrengung in seinem eigenen Bereich vorangeht. Der Heimat- und Naturschutz muss zu Hause, in der eigenen Wohnung, im Gebrauch des eigenen Eigentums, namentlich des Grundeigentums, in der persönlichen Lebensführung, in der Erziehung unserer Kinder, beginnen. Man darf nicht von der Gemeinschaft, von Bund, Kantonen und Gemeinden, einen grossen finanziellen Einsatz zur Gesunderhaltung unseres Wohn- und Lebensraumes erwarten, solange der Bürger nicht bereit ist, in seinem persönlichen Leben ähnliche Maßstäbe anzulegen und gleiche Opfer zu bringen.

Sollen die Tier- und Pflanzenwelt, die historischen Bauwerke und Kunstdenkmäler durch unseren freien Willen vor dem Zugriff des nur Zweckmässigen und Nützlichen geschützt werden, so verlangt das eine analoge, nicht nur dem rein Nützlichen verpflichtete Baugesinnung in der baulichen Planung unserer Städte und Ortschaften, in der Linienführung von Autobahnen, in der Trassewahl für elektrische Leitungen, beim Bau von Wohnungen und industriellen Anlagen, überhaupt bei allen bedeutenderen Eingriffen in das Landschafts- und Ortsbild.

Für die meisten Elektrizitätswerke bedeutet die Abstimmung über die verfassungsmässige Verankerung des Heimatschutzgedankens eine Ermutigung und Bestätigung ihrer bisherigen Geschäftspolitik. Wenn beim Bau neuer Kraftwerke und beim Ausbau der Verteilnetze — wie sie eine zwangsläufige Folge des ständig wachsenden Elektrizitätskonsums darstellen — im letzten Jahrzehnt immer grössere Aufwendungen zur Verminderung bzw. Milderung der Eingriffe der Technik in die Landschaft in die Baurechnungen aufgenommen wurden, so ist das bereits die im Verfassungsartikel proklamierte Abkehr vom reinen Nützlichkeitsdenken. Auf diesem Weg mit der offiziellen Billigung durch den Bürger und Energiekonsumenten fortfahren zu dürfen, ist für die Elektrizitätswerke umso wertvoller, als ihnen mit der Ab-

stimmung vom 27. Mai im eigentlichen Sinn des Wortes für ihre bisher in eigener Verantwortung und vielleicht da und dort nur zögernd übernommenen Millionenleistungen Décharge erteilt wurde. Denn es ist klar, dass zum mindesten die sich im Besitz der öffentlichen Hand befindlichen Elektrizitätswerke immer nur als Treuhänder und als ausführendes Organ des Souveräns bzw. ihrer Konsumentenschaft Heimat- und Naturschutz betreiben können. Die finanziellen Opfer für die Verkabelung störender Leitungen, die Übernahme von Umwegen bei Hochspannungsleitungen zur Schonung von Aussichtspunkten, von Hügelkuppen oder Dorfrändern, das Anbringen teurer Tarnfarben, die oft kostspielige Rücksichtnahme auf die Landschaft beim Bau von Unterwerken und Transformatorenstationen gehören heute wie die Massnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit und einer Anpassung an eine vor wenigen Jahren noch als utopisch betrachtete Leistungsbereitschaft zu den selbstverständlichen Dispositionen eines Elektrizitätswerkes.

Noch einmal sei es aber betont, dass es sich bei den finanziellen Leistungen dieser Art — sie erreichen schon heute in vielen Elektrizitätswerksrechnungen ein ganz erhebliches Gewicht und können auf die Dauer nicht ohne Einfluss auf die Tarife bleiben — nicht um finanzielle Opfer oder Zuwendungen der Elektrizitätsunternehmungen, sondern der Elektrizitätsabnehmer in ihrer Gesamtheit handelt. So haben beispielsweise die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich im Jahr 1961 allein 4,3 Millionen Fr. (wovon 3,1 Millionen Fr. allein für Niederspannungs-Kabelleitungen), seit 1948 aber bereits 33 Millionen Franken für Kabelbauten aufgebracht.

Darüber dürfen und sollen keine Missverständnisse aufkommen: Alle Mehrleistungen zugunsten eines aktiveren Landschaftsschutzes — in der Elektrizitätsversorgung steht hier vor allem die allmähliche Verkabelung der Ortsversorgungsnetze zur Diskussion — werden von den Konsumenten bezahlt. Wenn es ihrem Willen entsprechen sollte, auf diesem Gebiet noch grössere Leistungen zu erbringen als bisher — die Verkabelung ist ungefähr 5—7 mal teurer als eine Niederspannungsfreileitung, der Verkabelung von zusammenhängenden Hochspannungsleitungen stellen sich zur Zeit fast noch unlösbare technische Probleme entgegen — und diese Leistungen in Form höherer Elektrizitätstarife zu anerkennen, so würde es mit der Zeit möglich sein, auf dem Gebiet der Elektrizitätsversorgung mit einem Minimum von Eingriffen in das Landschaftsbild auszukommen und gegenüber dem heutigen Zustand bedeutende Fortschritte zu erzielen. Angesichts der die Werke zu äusserster Anstrengung zwingenden öffentlichen und privaten Bautätigkeit und der damit zwangsläufig verbundenen ständigen Steigerung des Stromkonsums könnte sich aber auch im günstigsten Fall nur um einen allmählichen Abbau der Eingriffe der Elektrizitätswerke ins Landschafts- und Dorfbild durch das Leitungsnetz handeln.

F. Wanner.

Aus den Geschäftsberichten schweizerischer Elektrizitätswerke

(Diese Zusammenstellungen erfolgen zwanglos in Gruppen zu vieren und sollen nicht zu Vergleichen dienen)

Man kann auf Separatabzüge dieser Seite abonnieren

| | Elektra Birseck Münchenstein | | Société des forces électriques de la Goule St-Imier | | Elektra Basel und Liestal | | Elektrizitätswerke Wynau Langenthal | |
|--|---------------------------------|-------------|---|------------|---------------------------|-------------|--|-------------|
| | 1961 | 1960 | 1961 | 1960 | 1961 | 1960 | 1960 | 1959 |
| 1. Energieproduktion . . . kWh | — | — | 25 229 500 | 28 451 900 | 62 000 | 31 000 | 71 396 000 | 80 221 000 |
| 2. Energiebezug (Ziff. 3,5 und 6) kWh | 476 371 200 | 447 845 400 | 28 163 190 | 23 230 270 | 214 472 000 | 204 451 000 | 108 995 500 | 93 751 500 |
| 3. Energieabgabe, Normal- energie) kWh | 462 622 400 | 430 052 600 | 53 392 690 | 51 681 270 | 206 023 000 | 194 144 000 | 180 391 500 | 173 972 500 |
| 4. Gegenüber Vorjahr . . . % | 7,57 | 9,48 | + 3,3 | + 5,3 | + 6,1 | + 10,2 | + 3,7 | + 8,8 |
| 5. Davon Energie zu Ab- fallpreisen kWh | 1 919 800 | 3 853 300 | — | — | 2 098 000 | 1 136 000 | — | — |
| 6. Überschuss-Energie von Ziff. 2 kWh | 11 829 000 | 13 939 500 | — | — | — | — | — | — |
| 11. Maximalbelastung . . . kW | 90 100 | 83 700 | 11 950 | 11 450 | 40 300 | 39 500 | 38 700 | 37 000 |
| 12. Gesamtanschlusswert . . . kW | 513 689 | 475 728 | 44 251 | 41 659 | 259 500 | 259 000 | — | — |
| 13. Lampen (Zahl kW) | 642 548 | 599 280 | 56 432 | 55 276 | — | — | — | — |
| 14. Kochherde (Zahl kW) | 21 444 | 19 274 | 3 214 | 3 097 | 14 100 | 13 200 | — | — |
| 15. Heisswasserspeicher . . . (Zahl kW) | 20 635 | 19 012 | 2 674 | 2 542 | 11 300 | 10 500 | — | — |
| 16. Motoren (Zahl kW) | 46 974 | 42 044 | 2 420 | 2 288 | 21 500 | 20 000 | — | — |
| 17. 18. Übrige Apparate . . . (Zahl kW) | 57 562 | 52 578 | 9 143 | 8 373 | 27 200 | 38 200 | — | — |
| 19. 20. 21. Zahl der Abonnemente . . . | 142 620 | 141 415 | 8 554 | 8 136 | 69 000 | 68 200 | — | — |
| 22. Mittl. Erlös p. kWh Rp./kWh | 76 315 | 70 733 | — | — | — | — | — | — |
| 23. 24. 25. Aus der Bilanz: | 140 868 | 129 045 | — | — | — | — | — | — |
| 31. Aktienkapital Fr. | — | — | 3 500 000 | 3 500 000 | — | — | 5 000 000 | 5 000 000 |
| 32. Obligationenkapital | 27 760 000 | 27 990 000 | — | — | — | — | — | — |
| 33. Genossenschaftsvermögen | 2 684 162 | 2 684 162 | — | — | 5 815 211 | 5 326 143 | — | — |
| 34. Dotationskapital | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 35. Buchwert Anlagen, Leitg. . . | 23 859 602 | 21 711 015 | 2 125 000 | 2 374 000 | 2 900 002 | 3 200 002 | 7 057 002 | 6 766 002 |
| 36. Wertschriften, Beteiligung . . . | 16 763 387 | 10 715 357 | 340 003 | 340 003 | 6 004 004 | 6 004 004 | 1 245 995 | 1 245 995 |
| 37. Erneuerungsfonds | — | — | 1 200 000 | 1 150 000 | 1 550 000 | 1 065 000 | 4 750 000 | 4 550 000 |
| 38. Aus Gewinn- und Verlustrechnung: | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 41. Betriebseinnahmen Fr. | 23 081 316 | 21 584 420 | 3 087 228 | 2 954 749 | 3 671 152 | 3 834 772 | 6 742 118 | 6 414 289 |
| 42. Ertrag Wertschriften, Be- teiligungen | 546 122 | 543 602 | 115 309 | 97 749 | 256 226 | 253 170 | 38 676 | 37 171 |
| 43. Sonstige Einnahmen | 478 513 | 356 539 | 48 227 | 37 475 | 27 006 | 12 033 | 363 234 | 32 589 |
| 44. Passivzinsen | 1 194 184 | 1 075 619 | — | — | 164 572 | 209 650 | — | — |
| 45. Fiskalische Lasten | 570 933 | 438 677 | 210 580 | 248 037 | 441 772 | 354 174 | 347 300 | 396 306 |
| 46. Verwaltungsspesen | 822 514 | 740 406 | 380 913 | 383 527 | 415 295 | 435 494 | 748 789 | 765 914 |
| 47. Betriebsspesen | 15 728 924 | 13 664 144 | 587 170 | 597 427 | 470 828 | 461 251 | 1 408 519 | 1 183 498 |
| 48. Energieankauf | 4 217 089 | 5 083 257 | 1 146 314 | 914 826 | — | — | — | — |
| 49. Abschreibg., Rückstell'gen . . . | — | — | 408 612 | 453 617 | 1 959 773 | 1 792 760 | 757 299 | 696 629 |
| 50. Dividende | — | — | 280 000 | 280 090 | — | — | 120 000 | 120 000 |
| 51. In % | — | — | 8 | 8 | — | — | 12 | 12 |
| 52. Abgabe an öffentliche Kassen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 53. Übersicht über Baukosten und Amortisationen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 61. Baukosten bis Ende Be- richtsjahr Fr. | 58 392 363 | 53 146 753 | — | — | 25 880 846 | 24 648 176 | 24 905 887 | 24 604 434 |
| 62. Amortisationen Ende Be- richtsjahr | 34 532 761 | 31 435 738 | — | — | 22 980 844 | 21 448 174 | 17 848 885 | 17 838 432 |
| 63. Buchwert | 23 859 602 | 11 711 015 | — | — | 2 900 002 | 3 200 002 | 7 057 002 | 6 766 002 |
| 64. Buchwert in % der Bau- kosten | 40,8 | 40,8 | — | — | 11,2 | 13 | 28,3 | 27,5 |

¹⁾ keine Erhebungen

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1,
Postadresse: Postfach Zürich 23, Telefon (051) 27 51 91, Postcheckkonto VIII 4355, Telegrammadresse: Electrunion Zürich.

Redaktor: Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.



Steuerschrank zu Klimaanlage
Maggia Kraftwerke AG

**S&S Steuerungen
für Heizung und Lüftung**

**einwandfreie Lösung
aller Steuerungsprobleme
durch langjährige Erfahrung**

**saubere Verarbeitung
von aussen keine Schrauben sichtbar**

**kratzfeste Lackierung
in modernster Anlage ausgeführt**

normalisiert

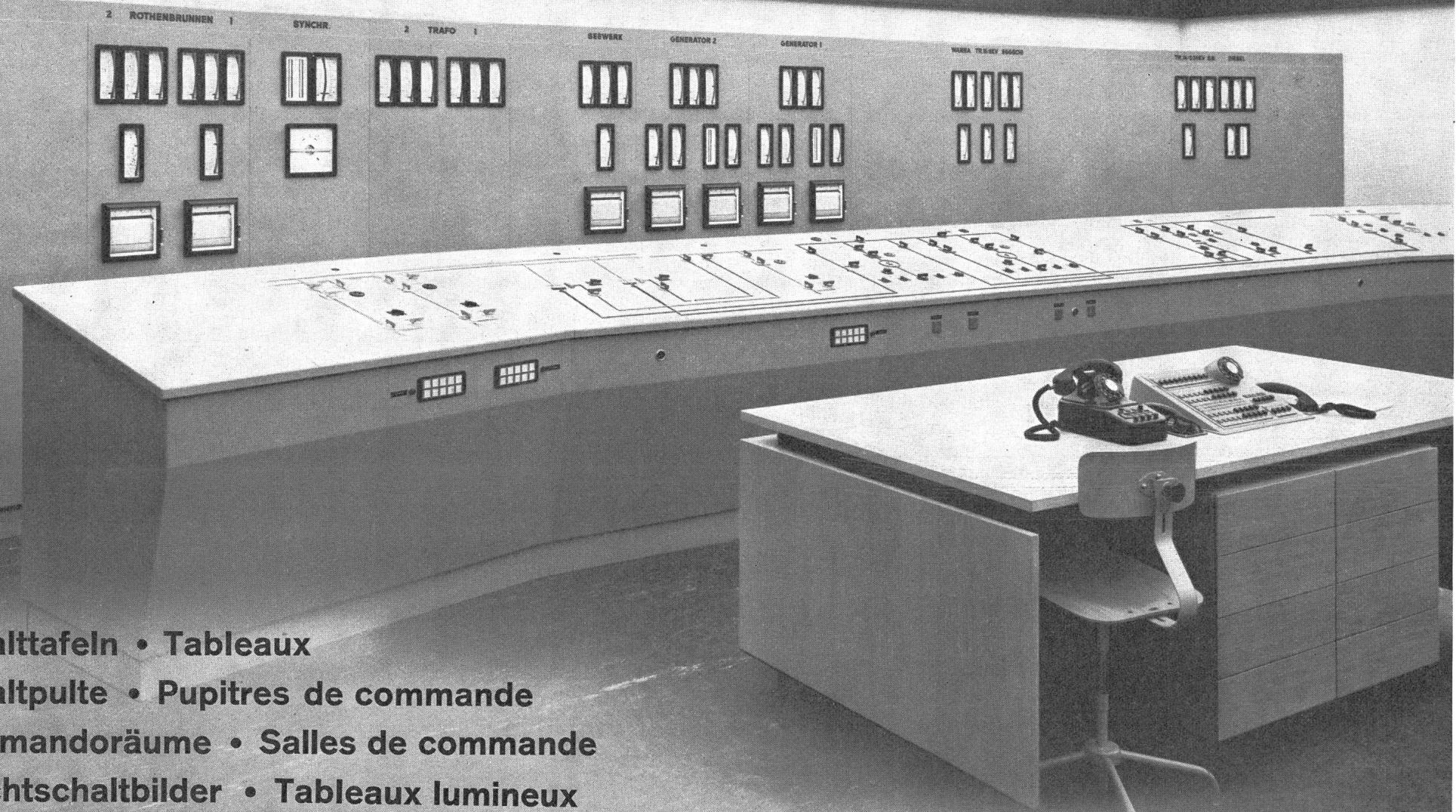
Sprecher & Schuh AG Aarau

S&S

ELECTRO-TABLEAUX

BIEL

BIENNE



Schalttafeln • Tableaux

Schaltpulte • Pupitres de commande

Kommandoräume • Salles de commande

Leuchtschaltbilder • Tableaux lumineux

Hoch- und Niederspannungsanlagen • Installations haute et basse tension